

Bundesweiter Warnstreik angestellter Lehrkräfte ab Dienstag

Beitrag von „Angestellte“ vom 20. März 2015 15:42

Zitat von Pausenbrot

- Schülern Aufgaben geben, die zu Hause bleiben/ betreut werden? oder gerade nicht?
 - darf eine Konferenz im Streikzeitraum stattfinden?
 - werden Streikende ohne Gewerkschaft für den ganzen Tag nicht bezahlt oder wird das irgendwie aufgedröselt, je nach dem wieviele Stunden man hätte?
-
- Meine Stunden wurden vertreten (durch Lehrkräfte, die durch den Ausflug von anderen Klassen Freistunden hatten)
 - alle geplanten außerunterrichtlichen Tätigkeiten fanden normal statt, das hätte auch für eine Konferenz gegolten
 - mir wurde gesagt, dass mir die Stunden angezogen werden, die ich an dem Tag nach Plan unterrichtet hätte (obwohl eine davon durch den o. a. Ausflug ausgefallen wäre). Was meine Gewerkschaft (nicht GEW - und nur die hatte ja zum Streik aufgerufen) von dem Verdienstausfall zahlen wird, weiß ich noch nicht. Ich soll den Bescheid einreichen und man wird dann entscheiden, wie viel davon übernommen wird

Zusätzlich sagte mir ein Kollege (Personalrat) auf meine Frage, ob der Personalrat meine Absicht zu streiken unterstütze wörtlich: "Das darf ich nicht, ich bin Beamter" 

Als ich am Vortag des Streiks den SL netterweise gegen Mittag davon unterrichtete, dass ich am nächsten Tag streiken würde, meinte der doch tatsächlich, dass das jetzt eigentlich zu spät wäre. Er wäre vom Schulamt aufgefordert worden bis 10.00 Uhr zu melden, wer am nächsten Tag streiken würde. 

Außerdem konnte ich keine/n meiner angestellten Kolleg/innen überreden, sich mir anzuschließen - mit haarsträubenden Begründungen, aber wenigstens sichtbar schlechtem Gewissen.

Trotzdem hat sich das Streiken total richtig angefühlt, ich würde das jederzeit wieder machen



Noch wichtiger als die Gehaltserhöhung ist mir aber, dass sie die Finger von unserer "Betriebsrente" (VBL) lassen. Inwieweit eine Gehaltserhöhung die Ungleichbehandlung von

Angestellten und Beamten auch nur ansatzweise beheben sollte, erschließt sich mir allerdings nicht. Jede Erhöhung soll ja wirkungsgleich auf die Beamten übertragen werden. Womit ich keineswegs sagen will, dass ich eine Erhöhung der Bezüge für nicht gerechtfertigt hielte, ich gönne es wirklich allen. Nur an der Ungleichheit der Netto-Einkommen ändert man so halt nichts.

Die Angestellte